Repositorien

Mit der Möglichkeit, wissenschaftliche Arbeiten über das Internet zu verbreiten und zu präsentieren, entsteht für wissenschaftliche Bibliotheken die Aufgabe, Repositorien zur elektronischen Veröffentlichung bereitzustellen. Die Dokumente werden über den Browser in Repositorien eingestellt, mit geeigneten Metadaten erschlossen, verwaltet, exportiert, gesucht und, ggf. unter Beachtung von Zugriffsbeschränkungen, präsentiert und verbreitet.

Institutionelle Repositorien sammeln Nachweise zu den Publikationen aller Mitglieder einer Institution, soweit urheberrechtlich möglich, als Volltext oder in anderen Medienformen wie Ton-, Bild- oder Videodateien. Von institutionellen Repositorien unterscheiden sich fachliche Repositorien, die einrichtungsübergreifend Literatur eines Faches aufnehmen.

Repositorien dienen insbesondere zur Veröffentlichung im Open Access. Dazu werden heute Veröffentlichungsverträge bzw. Nutzungslizenzen (DIPP, Creative Commons) angeboten.

Das DINI-Zertifikat der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation definiert Mindestanforderungen und etabliert ein Gütesigel für Institutionelle Repositorien.

Zur dauerhaften Identifizierung und Auffindbarkeit erhalten die Dokumente einen persistenten Identifier (URN, DOI). Über Kollektionen können zusammengehörige Publikationen (z. B. einer Fakultät, zu Kongressen oder aus elektronischen Zeitschriften) gemeinsam präsentiert werden. Normdaten sind über eine Schnittstelle zur Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) integriert.

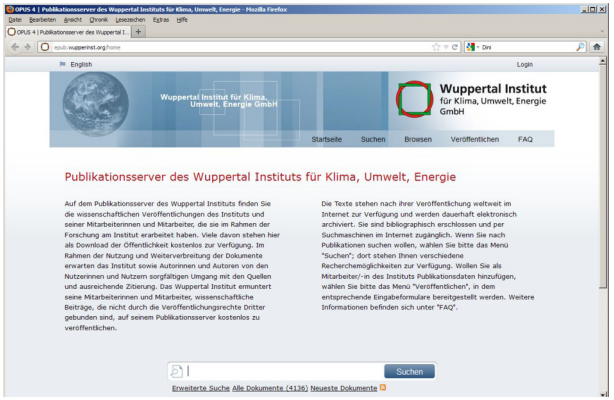
Die erfassten Metadaten im Dublin Core Format werden über das Protokoll xMetaDissPlus 2.2 und die OAI-Schnittstelle an Verbundkataloge, Bibliothekssysteme und an die DNB übermittelt, so dass der Nachweis in den Bibliothekskatalogen sowie die Pflichtabgabe gegeben ist. Die Publikationen sind über Internetsuchmaschinen wie Google und Google Scholar erreichbar, wie auch über spezielle Dienste wie Base oder OAIster.

OPUS 4

OPUS ist 1997 an der Universität Stuttgart entstanden und wurde seither kontinuierlich weiterentwickelt. Es ist mit etwa 100 Installationen in Deutschland die am weitest verbreitete Software für Repositorien.

Die aktuelle Version OPUS 4 wurde 2008 bis 2010 in einem DFG-Projekt entwickelt und wird beim Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg (KOBV) gepflegt.

OPUS 4 verwendet MySQL, PHP mit Zend-Framework sowie Solr. Es sieht flexible Datenmodelle vor und lässt sich daher auf zusätzliche Einsatzszenarien, wie z.B. als Bibliografie, erweitern.



Die OPUS-4-Oberfläche des Wuppertal-Instituts

Das Datenmodell von OPUS 4 unterstützt die Konfiguration unterschiedlicher Publikationstypen und zugehöriger Metadatenelemente; die entsprechenden Publikationsformulare werden automatisch generiert.

Die Rechercheoberfläche lässt die Definition spezieller Browsingstrukturen, Indexe und Facetten zu, sowie den Export in Literaturverwaltungssysteme oder den Abruf von Publikationslisten z. B. für Forschungsinformationssysteme; die OAI-Schnittstelle ist um spezielle Formate erweiterbar.

OPUS 4 verfügt über eine differenzierte Rechteverwaltung, welche feingranulare Zugangsbeschränkungen für die Publikationen ermöglicht.

Hosting am BSZ

Das BSZ hostet institutionelle Repositorien für über 30 Bibliotheken in mehreren Bundesländern, Österreich und der Schweiz.

In Baden-Württemberg leistet das BSZ damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des neuen Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg, das die Zweitveröffentlichung im Open Access stärkt und jede Hochschule verpflichtet, den Zugang zu einem Repositorium zur elektronischen Publikation zu gewährleisten.

Beim Hosting setzt das BSZ die Software OPUS 4 ein und übernimmt sämtliche technische Aufgaben: Serverbetrieb und Datensicherung, Installation und Updates, Konfiguration und Oberflächengestaltung, Definition von Exportformaten und Anmeldung bei Suchmaschinen und der DNB. Die Bibliotheken nutzen OPUS 4 beim BSZ nach dem Modell Software-as-a-Service; mehr als ein Browser ist zur Nutzung nicht nötig.

Große Erfahrung hat das BSZ bei der Migration von Altdaten aus Repositorien und übernimmt solche Aufträge.

Das Hosting-Angebot steht allen Bibliotheken offen und umfasst kompetente Beratung zur Publikation im Open Access sowie die Unterstützung bei der Bewerbung um das DINI-Zertifikat. OPUS 4 und das BSZ sind „DINI-ready“: die technischen Aspekte des Zertifikats sind im Hosting beim BSZ erfüllt.

Das BSZ setzt sich für die Publikation im Open Access ein. Die Nutzung von Standards in Repositorien erleichtert dabei deren Integration in die bibliothekarischen Geschäftsgänge und erhöht die Sichtbarkeit der eingestellten Publikationen.

Daher betreibt das BSZ eine Online-GND zur Verwendung von GND-Schlagworten bei der Publikation in Repositorien und hat wesentlich am Protokoll xMetaDissPlus 2.0 mitgewirkt, über das die Deutsche Nationalbibliothek die Pflichtablieferung aus institutionellen Repositorien abwickelt. Das BSZ trägt zur Entwicklung des DINI-Zertifikats bei und wirkt regelmäßig an Begutachtungsverfahren mit.

Ihre Ansprechpartnerin für Repositorien

Koordination
Friederike Gerland
Tel: 07531 / 88 3049
repositorien@bsz-bw.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.bsz-bw.de/mare/repositorien/

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg und gliedert sich in drei Bereiche:

- **SWB-Verbundsystem:**
Betrieb der Verbunddatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) zur Katalogisierung, Literaturrecherche und Fernleihe.
- **Bibliothekssysteme:**
Bibliothekssysteme aDIS/BMS und Koha, Recherchesystem BOSS nach dem Modell Software-as-a-Service.
- **Museen, Archive und Repositorien (MARE):**
Dokumentations- und Präsentationswerkzeuge für Museen und Archive, Langzeitarchivierung, Dokumentenserver.

Postanschrift
BSZ Baden-Württemberg
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Besuchsadresse
Felix-Wankel-Straße 4
78467 Konstanz

zentrale@bsz-bw.de
www.bsz-bw.de

Tel: 07531 / 88 2929
Fax: 07531 / 88 3703

Direktor Dr. Ralf Goebel
Stellvertreter Dipl. Math. Volker Conradt

Mai 2015

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Repositorien

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

www.bsz-bw.de